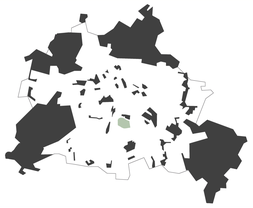
Tempelhofer Feld

STADT . PARK . NATUR

584651



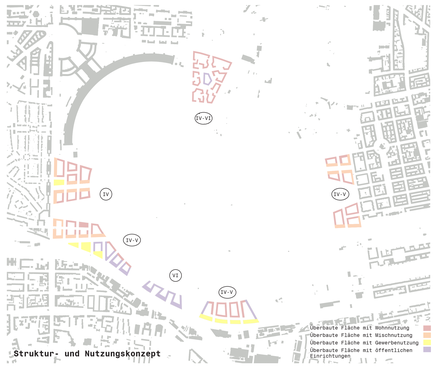
GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG
Die ursprünglich bewaldete Fläche des heutigen Tempelhofer Feldes wurde jahrelang als Weide- und Ackerland genutzt. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts diente sie neben der Funktion als Truppenübungsplatz erstmals freizeitlichen Aktivitäten. Die Berliner Bevölkerung traf sich hier für Picknicks, Spaziergänge, Turn- und Sportfeste, Versammlungen, Demonstrationen, Pferderennen, Fußball, Drachensteigen und Ballonfahrten. Der sogenannte Schlangenpfuhl war jahrelang ein beliebter Badesee und zog unzählige Menschen auf das Tempelhofer Feld, bevor es Anfang des 20. Jahrhunderts zum ersten Verkehrsflughafen Deutschlands ausgebaut wurde. 2008 wurde der Flughafen Tempelhof aufgrund des Neubaus des internationalen Flughafens Berlin Brandenburg geschlossen.

STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG
Das Tempelhofer Feld wird begrenzt durch den Tempelhofer Damm im Westen, den Columbiadamm im Norden, das Quartier „Schillerpromenaden" im Osten und den S-Bahn-Ring im Süden. Es schließen sich Blockbebauungen der Gründerzeit in Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln an. Im Westen grenzt die Flugzeugsiedlung mit ihrer Reihenhausbebauung und im Süden gewerblich und zum Teil weniger verdichtete Blockrandbebauung an. Große zusammenhängende Grünräume schließen vor allem im Norden mit der Hasenheide und dem Friedhof am Columbiadamm sowie im Süden in Neukölln Kleingärten und Sportanlagen an.
Wie bei vielen Konversionen wandelt sich das Tempelhofer Feld von einem von Funktion bestimmten, Lange Zeit unzugänglichen Ort, der städtische Verbindungen blockiert, zu einem großen innerstädtischen Freiraum, der die angrenzenden Stadtteile und bestehende Parkanlagen miteinander vernetzt.

STÄDTEBAULICH-FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT
Das inhaltliche Konzept für die neue Parklandschaft Tempelhofer Feld setzt sich sowohl mit den ursprünglichen Landschaftstypologien Wald und Feld auseinander, als auch mit der historischen Nutzung als Flughafen und deren Relikten. Das räumliche Konzept besteht aus der Anlage von drei Parktypologien:
Der äußere Stadtparkgürtel, der mittlere Naturparkgürtel und das innere Wiesenfeld bieten auf der Grundlage von offenen und besetzten Räumen, Dichte und Weite, Licht und Schatten unterschiedlichste und abwechslungsreiche Aufenthaltsqualitäten. Mit Hilfe der ringartig angelegten Typologien verwandelt sich die Stadtlandschaft Berlins über eine neue Parklandschaft in eine potentielle Naturlandschaft als zentrale, offene und multifunktionale Grünfläche des Tempelhofer Feldes.
Der weitestgehend bestehende Rundweg (Taxiway) und Landebahnen werden durch einen dritten mäandrierenden Weg ergänzt, der wie eine Naht sowohl die Freiräume als auch die angrenzenden Stadteile miteinander verbindet.

STÄDTEBAULICHE NUTZUNGEN
Grundsätzlich wird der Fokus auf mehrere durchmischte Quartier aus Wohnen und Arbeiten gelegt. Im südlichen Wiesengürtel bilden primär nicht störendes Gewerbe und Verwaltung einen Puffer zwischen Autobahn und Tempelhofer Feld. In den übrigen Baufeldern entstehen überwiegend Wohnnutzungen. Im Norden könnte ein Quartier für experimentellen Städtebau entstehen. Hier könnten innovative Bauformen, Bauweisen, Materialien und neue Technologien auf gemischte Nutzungen aus gefördertem Wohnungsbau und kulturellen bzw. sozialen Einrichtungen treffen.

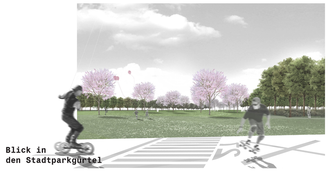
Schwarzplan 1:10.000



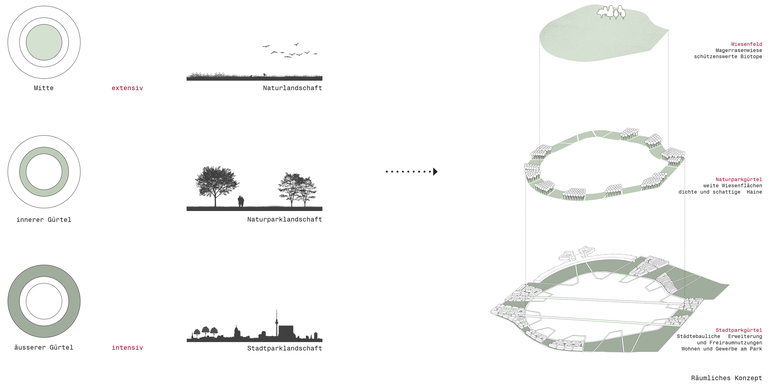
Struktur- und Nutzungskonzept

Übersicht der Baubabschnitte

Blick ins innere Wiesenfeld

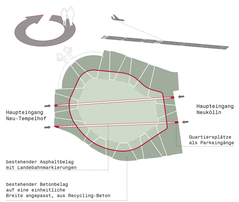


Blick in den Stadtparkgürtel



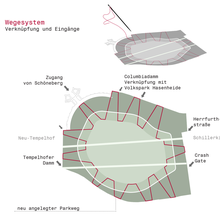
Räumliches Konzept

Start- und Landebahnen und Taxiway
Relikte der Flughafennutzung und Rundweg



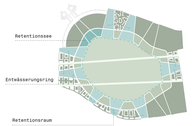
Ehemalige Landebahnen
Die beiden ehemaligen Landebahnen bilden die zentrale Ost-West-Verbindungen durch die Parklandschaft des Tempelhofer Feldes. Die Köpfe der Landebahnen bilden neue Haupteingänge in den Park und wirken durch den angrenzenden Städtebau nachhaltig als Parkadressen mit gastronomischen Einrichtungen. Die Landebahnen beginnen bzw. enden als kleine, baumbestandene Quartiersplätze. Sie werden in diesen Bereichen aufgebrochen und es entsteht ein Wechsel aus grünen und befestigten Teilen. Sie können und sollen zudem wie bisher die intensiv genutzten Bereiche des Wiesenfelds bleiben. Ungewöhnliche und raumgreifende Sportarten wie Kite-Skating und Paragliding könnten auf den Landebahnen stattfinden und einen subtilen Zusammenhang mit der ehemaligen Nutzung der Parklandschaft bilden.

Wegesystem
Verknüpfung und Eingänge

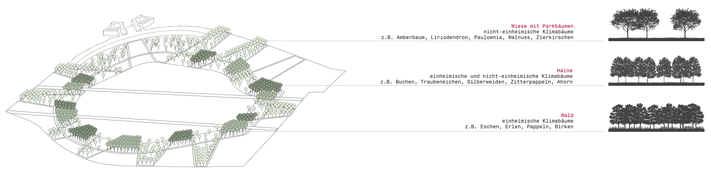


Der Mäander-Weg
Die Funktion des neu angelegten Mäander-Weges leitet sich von dem Schneidereihandwerk ab. Die Naht verbindet zwei Stoffe optimal und dauerhaft miteinander. Der mäandrierende Weg verbindet Bestehendes mit Neuem, Quartiere mit Grünräumen, Stadt mit Landschaft, Menschen mit Menschen. Er schafft neue Blickbeziehungen, spannende Raumsituationen und ist zentrales Erschließungselement der Parklandschaft in Ergänzung des Taxiways und der Landebahnen.

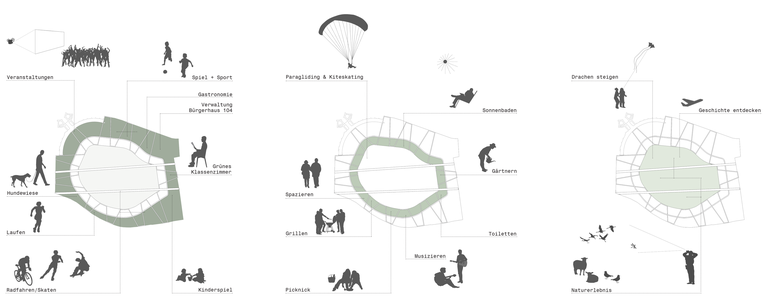
Regenwasserversickerungssystem
Regenwassermulde, Wasserverlauf



Regenwassermanagement
Das Entwässerungskonzept sieht die Regelentwässerung der neuen Quartiere in die Parkfugen vor. Sie bilden darüberhinaus ausreichende Retentionsflächen für Starkregenereignisse.



Vegetationskonzept



Parknutzungen

584651

Gesamtkonzept 1:2.500